



Königsdörfchen

Informationsblatt der
Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948
Kleinkönigsdorf e.V.

Ausgabe 19

www.kleinkoenigsdorf.de

April 2005

Kirchen in Königsdorf – St. Sebastianus

Königsdorf, das Kirchendorf.

Kaum ein Ort in der näheren und weiteren Umgebung bietet seinen Gläubigen eine solche Vielfalt der Möglichkeit wie Königsdorf. Wer beten möchte, der kann in Königsdorf zwischen zahlreichen Gotteshäusern wählen:

- Sebastianuskirche an der Aachener Straße
- Hilдебoldkirche an der Grenze zwischen Groß- und Kleinkönigsdorf
- Magdalenen-Kapelle in Kleinkönigsdorf
- Die evangelische Christuskirche
- Kapelle im Herz-Jesu Kloster (Altenheim St. Augustinus)
- Kapelle der Franziskanerinnen im St. Elisabethheim

Geschichtliche Entwicklung.

Dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass die Königsdorfer Katholiken weite Wege zu einer Kirche gehen mußten. Großkönigsdorf und Neubuschbell gehörten früher pfarrrechtlich zur Ulrichspfarre in Buschbell und Kleinkönigsdorf. Neufreimersdorf zur Martinspfarre in Sinthern und später zu St. Nikolaus in Brauweiler. Ähnlich war es bei den evangelischen Königsdorfern. Noch bis 1945 gab es in Königsdorf nur eine Handvoll evangelischer Christen. Sie besuchten den Gottesdienst im benachbarten Frechen/Weiden.

Die Sebastianus-Kapelle.

Vorgängerin der an der Aachener Str. gelegenen früheren Pfarrkirche war eine ebenfalls dem hl. Sebastianus geweihte Kapelle, die bereits um 1538 von zwei Familien gestiftet wurde. Nach alten Unterlagen wird ihre Lage beschrieben mit „oben im Dorf links von der Landstraße neben der früheren Schiefer'schen Brauerei“. Sie diente bis zur Erbauung der größeren Kirche als Gebetsstelle



Innenansicht der prachtvoll ausgestatteten St. Sebastianuskirche

für die Einwohner, damit sie nicht immer den weiten Weg in die Nachbardörfer gehen mußten.

Vor der Gründung der kleinen Sebastianus-Kapelle gab es in Großkönigsdorf nur die Klosterkirche, ausschließlich für die Nonnen des ehemaligen Benediktinerinnen-Klosters (1136–1802) an der Sebastianusstraße/Aachenerstraße. Die Sebastianus-Kapelle wurde 1881 abgerissen.

Die Kirche St. Sebastianus.

Die Kirchengemeinde kaufte 1867 ein Grundstück für die geplante Kirche. Doch erst am 12. Mai 1878 konnte der Grundstein für die neue Pfarrkirche gelegt werden. Die Kirche wurde 1889 nach den Entwürfen des bekannten Kölner Baumeisters Heinrich Johann Wiethase gebaut. Endgültig fertig gestellt wurde sie jedoch erst um 1910. Unter den möglichen Kirchenbautypen für das neugotische Gebäude wählte der Baumeister den der gestuften dreischiffigen Hallenkirche mit

Querhaus, Chor und westlichem Einturm. Der Außenbau wird gänzlich vom unverputzten Ziegelmauerwerk bestimmt.

Auch im Inneren bestimmt das Ziegelrot der mit Fugenmalerei versehenen Rundpfeiler den Farbklang des Raumes. Im Laufe der Zeit wurden an der Kirche immer wieder Erweiterungsbauten durchgeführt, um den großen Zulauf zu gewährleisten. So 1939 durch den Ausbau von vier Seitenkapellen am nördlichen Seitenschiffe durch den Kölner Baumeister Karl Band. Viele Teile mußten nach dem zweiten Weltkrieg erneuert und restauriert werden. Bei Bombenangriffen auf den nahe gelegenen Bahnhof wurden 1945 alle Fenster und Dächer des Gotteshauses zerstört. Im Jahre 1956 war die Kirche wieder komplett renoviert. Dabei ging aber ein großer Teil der originalen Einrichtung verloren. 1959 wurde eine neue Sakristei angebaut. 1967 wurden auf Anordnung des damaligen Pfarrers Kommuni-

onbank und Kanzel entfernt und vernichtet. Auch die großen hölzernen Figuren sowie das Ewige Licht wurden verschenkt und schmückten fortan so manchen Königsdorfer Partykeller. Dem folgenden Pfarrer (Kampmann) ist es zu verdanken, dass zumindest die zuletzt genannten Gegenstände wieder zurückgeholt wurden. Zuletzt wurde der Innenraum 1987 ausgebessert.

Hierbei wurde dann auch die Orgel entfernt und nach gründlicher Restaurierung in der Hildeboldkirche aufgestellt. Weitere Einzelheiten zur Kirche unter: <http://www.kirche-desmonats.de/2003/01/>

St. Sebastianus-Moschee?

Nach Fertigstellung der neuen Hildeboldkirche wurde die St. Sebastianus-Kirche anfangs noch für Hochzeiten und Taufen sowie die Wortgottesdienste der Frauengemeinschaft genutzt. Später fielen auch diese zunehmend weg. Zur Zeit dient die Kirche dem Jugend-Netzwerk ju-time der Kirche im Rhein-Erft-Kreis und einer afrikanischen Gemeinde für Gottesdienste. Aber nur, wenn es nicht zu kalt ist, denn die Kirche wurde seit dem letzten Winter schon nicht mehr beheizt, da kein Geld für Heizöl vorhanden war. Auch das bei den Königsdorfern sehr beliebte Weihnachtskonzert des Mandolinen-Clubs Königsdorf, das immer am letzten Adventssonntag in der Sebastianuskirche (zugunsten der Sebastianuskirche) statt-



fand, ist Geschichte. Aber es kommt wohl noch schlimmer. Die Pfarre St. Sebastianus zählt zu den

s. g. „armen Gemeinden“. Da sie erst relativ spät gegründet wurde, verfügt sie über kein „Kirchen

Striptease, Séparées und leichte Mädchen

Unweit der Bahnüberführung, dort wo sich heute eine Wohnanlage befindet, befand sich an der Aachenerstraße in Königsdorf ein weit über die Grenzen hinaus bekanntes Etablissement.

Früher eine normale Gaststätte mit dem Namen „Kaiserhof“, in der der Männergesangsverein aus Großkönigsdorf probte und wo jährlich die Nikolauskirmes stattfand. Besitzer und Wirt war zuerst ein Herr Henseler, später ein Herr Pick und ein Herr Bruster. Von letzterem ist überliefert, dass er einmal überfallen und angeschossen wurde. Danach diente das Haus mit seinen angrenzenden Flächen der Taxizentrale Berger als Domizil, wobei auch die Gaststätte weiter geführt wurde. Zu Beginn der siebziger Jahre dann übernahm ein Grieche namens Spiro Haus und Gelände. Auf dem Gelände errichtete er eine Autoverwertung, das Lokal hieß inzwischen „Helenenhof“ und wurde fortan von seiner Schwiegermutter geführt. Diese, ihr Name war Anneliese, veränderte den Charakter des Hauses jedoch

grundlegend. Sie machte daraus eine Striptease-Bar mit Séparées und die Treppe hinauf sollen sich die Zimmer der „Damen“ befunden haben. Der Ruf des Hauses muss ganz enorm gewesen sein, denn die Besucher kamen teilweise von weit her. Auch die



Prominenz von Königsdorf und Frechen, aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft verkehrte regelmäßig im „Helenenhof“, der dann später den Namen „Tip-Top-Bar“ annahm (im Volksmund wurde das Lokal allerdings nur „Die grüne Hölle“ genannt – nach dem grünen Außenanstrich). Eine besondere Attraktion, die vielen noch in Erinnerung geblieben ist, war die „junge Dame“, die sich mitten im Lokal nackt in einer winzigen Zinkwanne einseifte. Nachdem sich die Polizeirazzien häuften, wurde die Bar unter etwas ungeklärten Umständen Mitte der siebziger Jahre geschlossen. Das Gebäude verfiel und wurde schließlich abgerissen. Das Nachleben von Königsdorf war beendet. *Diese „junge Dame“ soll heute eine ehrbare Dame in Königsdorf sein.

(Ich danke allen Zeitzeugen, die mit ihren Informationen zu diesem Bericht beigetragen haben, musste ihnen aber versprechen, einige pikante Details und Namen nicht zu erwähnen).

Rolf Rong

vermögen“ in Form von Grundstücken o.ä. Die Gemeinde lebt zu fast 100% von den Zuweisungen des Generalvikariats in Köln. Da es um die Finanzen des Erzbistums u. a. durch die sinkenden Kirchensteuereinnahmen nicht zum besten steht, muss nicht nur bei den Personalkosten gespart werden (s. Zusammenlegung von Gemeinden), sondern auch bei den Kirchengebäuden. 20% dieser Gebäude (Kirchen, Pfarrzentren, Kindergärten) sollen deshalb abgebaut werden. Auch die St.-Sebastianus-Gemeinde „wird sich auf Dauer keine zwei Kirchen mehr leisten können“ – wie sie selbst in ihrer Kirchenzeitschrift „Im Team“ schreibt - (die St. Magdalenen-Kapelle wird durch die Dorfgemeinschaft St. Magdalena 1948 Kleinkönigsdorf unterhalten), zumal die Renovierungs- und Umbauarbeiten des Hildebold-Pfarrzentrums viel Geld gekostet haben, so dass die Gemeinde bis heute noch einen Teil abzahlen muss.

Immer häufiger ist deshalb von einem Verkauf der St. Sebastianus-Kirche die Rede. Doch wer kauft eine Kirche? Gerüchteweise soll sich eine islamische Gemeinde hierfür interessieren, die die Kirche in eine Moschee umwandeln will (Wobei sich so mancher Königsdorfer den Zweckbau der Hildeboldkirche viel eher als Moschee vorstellen kann, als die prachtvoll ausgestaltete Sebastianus-Kirche).

Das Wahrzeichen von Großkönigsdorf als Moschee? Nur schwer vorstellbar. Es hilft aber nicht weiter, die Augen zu verschließen und auf ein Wunder zu hoffen. Haben Sie eine Idee, wie die Sebastianus-Kirche auf Dauer erhalten werden kann? Schreiben Sie an R. Rong, Moosweg 11 oder mailen an sebastianus@kleinkoenigsdorf.de.

Über die besten Ideen werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Rolf Rong

www.kleinkoenigsdorf.de Leserbrief aus Kanada

Die Welt ist ein Dorf. Dank neuer Technologien, wie z.B. dem Internet meldete sich wieder einmal eine ehemalige Königsdorferin über das Internet in ihrer alten Heimat zu Wort. Schön ist auch, dass ein Artikel aus einer früheren Ausgabe über ehemalige Königsdorfer den Ausschlag gab.

„Hallo und viele Grüße aus Kanada! Ich habe den Beitrag über Ute Muellejans gelesen und da fiel mir doch glatt ein, dass wir in derselben Klasse waren. Ich lebe seit 1983 in Sussex, Neu-Braunschweig, Kanada und es ist echt Klasse das man so viele Sachen über das gute alte Kleinkönigsdorf lesen kann. Die Webseite ist prima und ich gucke oft rein, um zu sehen was es so Neues gibt. Grüße an alle und macht weiter so, **Elke Jopp (Jung)**“

Die Maipaare zum Maifest 2005

Erstmal in den letzten gut 25 Jahren fand die traditionelle Maiversteigerung der Kleinkönigsdorfer Maigesellschaft nicht in der Gaststätte „Dorfkrug“ statt, sondern man traf sich im Brauhaus des Villeforst in der Greinstraße. Da die Maiburschen diese Veranstaltung früh und professionell mit Handzetteln angekündigt hatten, war der Andrang und demnach die Stimmung rund um dieses Mai-Highlight supergut. Viele Königsdorfer, noch viel mehr ehemalige Maimänner und auch ganze Abordnungen aus Grefrath und Habbelrath wollten, zumindest vor dem Saal, miterleben, wer dieses Jahr die Maigesellschaft 1448 in der Öffentlichkeit präsentiert.

Nach einer langen Nacht, kann die Maigesellschaft folgende Ämter zum Maifest, das am 07. und 08.

Mai 2005 stattfindet verkünden.

Maikönigin	Sandra Neeten
Maikönig	Michael Parsch
Maimagd	Kathrin Ringsmeier
Maiknecht	Sebastian Ullrich
1. Fahnenoffizier	René Bank
2. Fahnenoffizier	Bernd Fabri
Dörpremmel	Sascha Heller
Usklöpfer	Patrick Schmidt
Straußträger	Patrick Köster
1. Vorreiter	Domenik Streicher
2. Vorreiter	Kevin Lange
3. Vorreiter	Frank Balzert

Unbekanntes Königsdorf



Unser Königsdorf verfügt über so manches Ansehnliche und Liebenswerte, das jedoch teilweise etwas versteckt und nicht so beachtet ist. Die Auflösung aus der letzten Ausgabe:

Haus Nr. 691 auf der Aachenerstraße. Weiter geht es mit der hier abgebildeten Ansicht, die vielleicht nur genau hinsehenden Leuten bekannt ist. Wenn Sie wissen, wo sich dieses Motiv befindet, schreiben Sie unserem Archivar Walter Meyer, Im Brauweiler Feld 7, 50129 Bergheim, eine Postkarte oder senden Sie eine E-mail an mca_meyer@arcor.de.

Unter den richtigen Einsendern verlosen wir 3 x 10 Getränkegutscheine für das diesjährige Waldfest. Einsendeschluss ist der 13. Mai 2005.



Maikönigspaar Sandra Neeten und Michael Parsch

Maiknechtspaar Kathrin Ringsmeier und Sebastian Ullrich

Programm für das Waldfest vom 26.–29.05.2005

Donnerstag, 26. Mai	ab 11:00 Uhr 12:00–14:30 Uhr 14:30–17:00 Uhr ab 18:00 Uhr	Frühschoppen Reibekuchen Kuchenbuffet Tanz am Waldesrand mit der Gruppe „Nachtschwärmer“
Freitag, 27. Mai	ab 18:00 Uhr	Grillabend und Tanz am Waldesrand mit der Gruppe „Vis à Vis“
Samstag, 28. Mai	ab 19:00 Uhr	Tanz-Abend mit der Gruppe „Vis à Vis“
Sonntag, 29. Mai	ab 11:00 Uhr 12:00–14:00 Uhr 15:00–17:00 Uhr 15:30–17:00 Uhr ab 17:00 Uhr	Musikalischer Frühschoppen Erbsensuppe aus der Gulaschkanone Frische Waffeln Kinderfest mit tollen Spielen und Preisen Dämmerchoppen

Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft am 13.03.2005

Auch die diesjährige Mitgliederversammlung der Dorfgemeinschaft am 13. März 2005 fand wie schon die Versteigerung der Maigesellschaft im Brauhaus des Villeforst statt.

42 Mitglieder der Gemeinschaft fanden sich zur Versammlung ein. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Sigurd Au, wurde die Tagesordnung zügig abgearbeitet.

Dem Jahresbericht über die Aktivitäten und Ereignisse des Jahres 2004, folgte der Kassenbericht und der Bericht über die vorangegangene Kassenprüfung. Die hier festgestellte saubere finanzielle Führung der Dorfgemeinschaft hob aber nicht

das mittelmäßige Ergebnis des letzten Jahres auf. Schlechtes Wetter und sparsame Waldfestbesucher machten sich in der Kasse bemerkbar. Dennoch kam die Gemeinschaft ihren satzungsgemäßen Verpflichtungen nach. Der Unterhalt z. B. des Kapellchens, Pflege von Denkmälern und Wegekreuzen konnte gesichert werden.

Auf der Tagesordnung standen auch die turnusgemäßen Neuwahlen des Vorstands an. Nachdem alle „zweiten“ neu bzw. wiedergewählt wurden, setzt sich der Vorstand jetzt wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Sigurd Au
2. Vorsitzender	Wolfgang Hüppeler *
1. Kassierer	Alfred Schäfer
2. Kassiererin	Angela Mörsch *
1. Schriftführer	Axel Kurth
2. Schriftführer	Volker Gruner *
Beisitzer	Dieter Faßbender
Beisitzer	Frank Rychter **
Beisitzer	Wilhelm Schulte
Beisitzer	Helmut Köllgen *
Archivar	Walter Meyer
Gerätewart	Jürgen Löchel *
Gerätewart	Rainer Tesch
Kassenprüfer	Hans Wette *
Kassenprüfer	Walter Lüttgen

* im Amt bestätigt

** neu gewählt

Termine bis September 2005

30.04.2005	Maigesellschaft Kleinkönigsdorf, Freimersdorfer Weg: Maibaumaufstellen
05.05.2005	St. Sebastianus- Schützen, Hochstand, Pfeilstr. 12 Eröffnungsschießen
07.+08.05.05	Maigesellschaft Kleinkönigsdorf, Freimersdorfer Weg: Maifest
26.-29.05.05	Dorfgemeinschaft Waldfestplatz Widderstr.: Waldfest
10.+11.06.05	FC-Freunde, Marktplatz Marktplatzfest
11.06.2005	Grundschule Friedr.-Ebert-Str. 63 Sommerfest
02.07.2005	Mandolinen-Club Hochstand, Pfeilstr. 12 Sommerfest
03.07.2005	Ev. Kirchengemeinde Pfeilstraße 40: Gemeinde-/Sommerfest
08.07.2005	Kultur- und Sportgemeinschaft Gerhard-Berger-Halle: Seniorenfest
08.-12.07.05	St.Sebastianus-Schützen Festplatz Pfeilstraße: Schützenfest
26.+27.08.05:	TuS Blau Weiss, Hochstand, Pfeilstr. 12 Sommerfest
03.09.2005	St.Sebastianus-Schützen Hochstand, Pfeilstr. 12 Abschlusschießen
10.09.2005	CDU-OV Königsdorf, Hochstand, Pfeilstr. 12 Sommerfest

Impressum:

Redaktion: Rolf Rong, Walter Meyer,
Siegfried Offermann, Axel Kurth

Text- und Bildbeiträge: privat

Layout und Satz: Axel Kurth

Druck und Weiterverarbeitung:

Druckerei Metzen, Pulheim

Auflage: 5000 Exemplare, Kostenlose

Verteilung an alle Königsdorfer Haushalte.

V.i.S.d.P. Dorfgemeinschaft Kleinkönigsdorf

Sigurd Au, Waldstraße 2F,

50226 Frechen